

# Das Land der goldenen Pagoden

Die ersten Einwanderer der Mon, Pyu und Myanmaren vermischten sich mit der ansässigen Bevölkerung. Das bedeutendste Königreich entstand im 11. Jh. in Pagan und Mandalay. In der rund 250 Jahre dauernden Friedenszeit förderten die frommen Herrscher das buddhistische Mönchtum, das vor 2000 Jahren aus Indien kam. Sie ließen die große Anzahl von vergoldeten Pagoden erbauen, deshalb die Bezeichnung „Land der Goldenen Pagoden“. Im 16. Jh. entstand in Pegu das Fürstentum von Toungoo. Im 17./18. Jh. drängten europäische Mächte ins Land, wobei die Briten siegten. Rangun löste sodann Mandalay als neue Hauptstadt ab, Burma wurde zum weltweit führenden Exportland für Reis. Die immer stärker werdende britische Herrschaft in „Britisch-Indien“ stieß auf Widerstand und führte 1948 letztlich zur Unabhängigkeit.



Leitung: Myint Oo, Kulturgeschichte; u.a.



## ● 1. und 2. Tag: Wien–Rangoon.

Flug Wien–Bangkok–Rangoon 13.30–05.25/07.50–08.45 Uhr mit Ankunft am 2. Tag (+6 h). In RANGOON Besuch der Maha Pasana Grotte. Hotel Nikko Royal\*\*\*\*.

## ● 3. Tag: Rangoon.

Die 5 Mio Einwohner zählende Hauptstadt Burmas präsentiert sich mit ihren prachtvollen Pagoden ohne hektisches Verkehrschaos: Radfahrer, Cyclos, Mofas und Marktfrauen beherrschen das Stadtbild. Wir besuchen das Nationalmuseum, dessen Prunkstück der aus Holz geschnitzte Löwenthron ist, die Sule Pagode, die mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Saphiren besetzte Shwedagon-Pagode, die Botataung-Pagode.

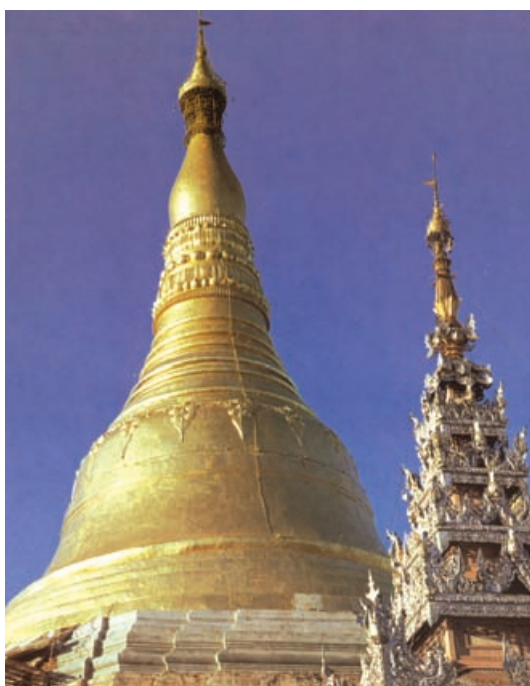
## ● 4. Tag: Rangoon–Kyaukto.

Fahrt nach PEGU. Die unzähligen Spuren einer glorreichen Vergangenheit legen Zeugnis ab von der einstigen Bedeutung dieser Stadt, die mehrmals zur Hauptstadt der Myanmaren und Mon ausgerufen wurde. Sie sehen die vielen Pagoden, insbesondere die den Stolz der Stadt ausmachende

Shwemawdaw-Pagode, ein weithin sichtbarer goldener Wachturm über den Reisfeldern, sowie die verschiedenen Buddha-Statuen. Nächtigung in Kyaukto. 200 km. Hotel Kyaukto\*\*. 260 km.

## ● 5. Tag: Kyaukto–Rangoon.

Auf einer vergoldeten Felskuppe im Dschungel bei KYAIKTO betrachten wir den 7 m hohen mit Gold und Edelsteinen besetzten Stupa, die ungewöhnlichste Pagode Burmas. Die Pagode zählt zu den bekanntesten buddhistischen Wallfahrtsplätzen des Landes. Rückkehr nach RANGOON. Den Charme dieser Stadt des 19. Jh. macht das britisch-koloniale Stadtbild aus.



Hier herrscht noch die kosmopolitische Lebensart von freundlichen, lebensfrohen Menschen, deren täglicher Rhythmus noch nicht von Maschinen bestimmt ist. 230 km. Hotel Nikko Royal Lake\*\*\*\*.

## ● 6. Tag: Rangoon–Pagan.

Morgens Flug nach PAGAN zur eindrucksvollsten Ruinenstätte Burmas, der einst prächtigen Hauptstadt eines mächtigen Reiches. Zwischen 1075 und 1287 wurden etwa 13.000 Tempel, Stupas, Klöster, Höhlentempel und andere religiöse Bauten in der Ebene von Pagan errichtet. Die vergoldeten Spitzen ragen in den blauen Himmel hinein und erstrahlen weit über das Land. Die optische Erscheinung der Großbauten beschwört das Bild eines mythischen Gebirges, dessen höchster Gipfel (Stupa) den Shikara symbolisiert. Die interessantesten Gebäude werden besichtigt: der herrliche Ananda Tempel, der Tempel der Allwissenheit, die weltberühmte Shwezigon-Pagode, die Bupaya-Pagode mit Blick auf die Ebene, der Kyaukku-Höhlentempel und andere Tempel und Pagoden. Hotel Pagan\*\*\*.

## ● 7. Tag: Pagan.

Heute unternehmen wir eine ausgiebige Kutschenfahrt, die uns die Ruhe der Tempelstätte als Ort der Meditation erfahren läßt. In Architektur sowie in anderen Ausdrucksformen der Kunst ist ein vorherrschender indischer Einfluß erkenn-

Rangun: Shwedagon-Pagode

bar. Nichtreligiöse Kunst ist in Myanmar selten, Skulpturen und Malereien sind auf einen buddhistischen Kontext beschränkt. Das Handwerk ist für seine Lackarbeiten und Webseiden bekannt. Eine beliebte Form der Unterhaltung ist eine Art Volksoper mit leichten Inhalten, Musik und Tanz. Der Besuch des Museums beschließt den Tag.



● **8. Tag: Pagan: Mt. Popa.**

Fahrt zum 1500 m hohen vulkanischen Berg *POPA* inmitten der Ebene aufsteigend, 50 km von Pagan entfernt, dem mythischen Wohnsitz der Götter. Sie besuchen den Schrein der Mahagirigeister. Hierher mußten alle myanmarischen Könige wallfahrten, um dadurch ihre Krönung durch die Götter bestätigen zu lassen. Literarisch schlagen sich diese historisch-religiösen Ereignisse bis ins 16. Jh. nieder, Prosawerke gewannen erst nach Aufleben des Nationalismus ab Ende des 19. Jh. an Bedeutung. 70 km

Mehr als 8000 Buddhafiguren in Pindaya

Schweiz“ genannte Gegend. Sie sehen einen mystischen Höhlentempel mit einer Vielzahl von teils sehr alten Buddha-Statuen. Hotel Conqueror\*\*\*. 70 km.

Inle-See: Königliche Barke

Phaung-Daw-U-Pagode, die fünf Buddhafiguren aus dem 12. Jh. beherbergt. Ein Besuch von *INN DEIN* zeigt ein Pao Dorf mit einem imposanten Shanpagodenareal. Hotel Paradise Resort\*\*\*.

● **9. Tag: Pagan–Mandalay.**

Morgens Flug nach *MANDALAY*, der letzten burmesischen Königsstadt, auch „Goldene Stadt“ genannt. Vom 340 m hohen Mandalay-Hill genießen Sie einen überwältigenden Ausblick auf die mit Pagoden und Tempeln übersäte Stadt. Wir besuchen den Königspalast, das schöne Schwenandaw-Kloster, die Kuthodaw-Pagode, das uralte Atumashi-Kloster, die Sandamani-Pagode, die prachtvoll geschmückte Schweyimyin-Pagode und die mystische Mahamuni Pagode. Hotel Sedona\*\*\*\*.



die Beschreibungen dieses Märchenlandes am See und seiner erstaunlichen Bewohner, der Inthas. In *NYAUNG SHWE* kommen wir in Kontakt mit einer Intha-Siedlung, die älteste von etwa 200 Intha-Siedlungen an diesem 158 qkm großen See, etwa 70.000 Inthas leben hier. Die Inthas haben im 18. Jh. ihre ursprüngliche Heimat verlassen, um nicht in den dauernden Konflikten zwischen Myanmaren und Thais aufgerieben zu werden. Dieser kleine Stamm hat sich den Gegebenheiten am See vollkommen angepaßt. Die Häuser stehen auf Pfählen über dem Wasser, Gemüse wird in schwimmenden Feldern angebaut, und die Fischer rudern ihre Boote mit den Beinen, um die Hände zum Fischen frei zu haben. Auf langen schmalen Booten überqueren Sie nun den See. In *YWAMA* besuchen wir die

● **12. Tag: Pindaya–Inle See.**

Fahrt zum malerisch gelegenen *INLE SEE*. Mystisch, malerisch und zauberhaft lauten

Wir genießen die idyllische Landschaft um den Inle-See. 14.15–15.40 Flug Heho-Rangoon. Hotel Nikko Royal\*\*\*\*.

● **13. Tag: Inle See–Rangoon.**

Wir genießen die idyllische Landschaft um den Inle-See. 14.15–15.40 Flug Heho-Rangoon. Hotel Nikko Royal\*\*\*\*.

● **14. Tag: Rangoon–Bangkok.**

Wunderschöne Bootsfahrt ins Delta des *AYEY-ARWADDY-FLUSSES*, wo alte Dschunken, Fischer und Bauern den Weg säumen und Einblick in den typischen Alltag bieten. Pferdekutschenfahrt zur großen Pagode von *TWANTE*, Besuch einer Töpferei, Weberei und Schnapsbrennerei. Sie erleben ein Asien wie im 18. Jh., die Zeit scheint hier stillzustehen. 19.45–21.30 Uhr Flug Rangoon–Bangkok.

● **10. Tag: Mandalay.**

Die Stadt *MINGUN* erreichen Sie per Boot. Auf der Fahrt lernen wir das pulsierende Leben auf dem Fluß. Fährschiffe, Teak- und Bambusflöße aus dem Norden und alte Rad-dampfer befahren den Fluß. Die größte intakte Glocke der Welt sehen Sie in *Mingun*, 87 Tonnen schwer, ein Meisterwerk der burmesischen Bronzezießer. Zwei weitere Pagoden werden Sie gleichfalls besichtigen. Flußabwärts geht dann die Fahrt nach *SAGAING*. An den Hängen des Flusses findet man an die 600 Klöster, unzählige Tempel, Stupas und Höhlen - geweiht dem Erleuchteten Gautama Buddha. Die Stadt ist das Zentrum buddhistischer Gläubigkeit in Myanmar. 120 km.

● **11. Tag: Mandalay–Pindaya.**

Morgens Flug nach Heho und Weiterfahrt nach *PINDAYA* durch eine wegen ihrer landschaftlichen Schönheit auch „Myanmarische

**15 Tage Linienflug/Bus, Vollpension**

Termine: Sa 20. 03. - Sa 03. 04. 2010  
Sa 13. 11. - Sa 27. 11. 2010

Pauschalpreis: € 2.990  
Einbettzimmer € 340

**Leistungen:**  
Flüge mit Eva Air und Inlandsflüge inklusive aller Gebühren, klimatisierte Busse, Nächtigung in \*\*\*\*Hotels\*\* (Du/WC), Vollpension, alle Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren, Reiseliteratur, qualifizierte Reiseführung.

**Hinweis:** Visum erforderlich, siehe S. 127

**Teilnehmerzahl:** min. 10/max. 20 Personen